

Presseinfo

Andrea von Treuenfeld

Erben des Holocaust

Leben zwischen Schweigen und Erinnerung

Bibliografische Angaben zum Buch:

Gebundenes Buch mit Schutzumschlag. 224 Seiten. 38 s/w Abbildungen

ISBN: 978-3-579-08670-5

€ 19,99 [D] | € 20,60 [A] | CHF 26,90* (* empfohlener Verkaufspreis)

»Es sind die kleinen Facetten des Furchtbaren, die so erschüttern«

Um ihrer Vernichtung zu entkommen, mussten sie ständig neue Verstecke finden, in den Untergrund gehen,

sich Partisanen anschließen oder in Länder fliehen, deren Kultur ihnen fremd war. Sie verloren Heimat

und Familie und durchlitten Ghettos, Arbeitslager und Auschwitz.

Sie überlebten, aber sie waren Gezeichnete. Die Schatten der Vergangenheit begleiteten sie und prägten

auch die Kindheit der Zweiten Generation. Wie sind diese Nachgeborenen mit den Traumata der Eltern

umgegangen? Und wie war es für sie, in einem Land aufzuwachsen, das noch wenige Jahre zuvor ihre jüdische

Familie auslöschen wollte?

Andrea von Treuenfeld hat prominente Söhne und Töchter befragt. Marcel Reif, Nina Ruge, Ilja Richter,

Andreas Nachama, Sharon Brauner, Robert Schindel und andere berichten von der Herausforderung, mit

dem Ungeheuerlichen leben zu müssen. Obwohl sie ihn nicht selbst erlebt haben, blieb der Holocaust ein

wesentliches Element in ihrer Biografie. In diesem Buch erzählen sie davon – offen und sehr berührend.

Die Autorin:

Andrea von Treuenfeld hat in Münster Publizistik und Germanistik studiert und nach einem Volontariat bei einer

überregionalen Tageszeitung lange als Kolumnistin, Korrespondentin und Leitende Redakteurin u.a. bei der

Welt am Sonntag gearbeitet. Heute lebt sie in Berlin und schreibt als freie Journalistin Porträts und Biografien.

Im Gütersloher Verlagshaus erschienen bereits ihre Bücher »In Deutschland eine Jüdin, eine Jeckete in Israel«

und »Zurück in das Land, das uns töten wollte«.

»Diese Geschichten sind alle unaussprechlich. Wenn man sie aber doch ausspricht, verändert sich dadurch

nichts, es wird nicht besser.« (Marcel Reif)

»Das ist so bei den Nachkommen der Überlebenden, dass sie alles für ihre Eltern tun. Um sie zu schützen

und sie nicht noch einmal zu verletzen. Mein halbes Leben hab ich irgendetwas ihretwegen gemacht. Und

ich würde es immer wieder tun.« (Sharon Brauner)